Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen
Marktplatz 7
4310 Mauthausen

Büro: Haus der Erinnerung, Marcel-Callo-Straße 3, 4222 St. Georgen / Gusen

Presseaussendung

Viertes Internationales Menschenrechtesymposium von 5.-9. November 2020

Das heurige Menschenrechtesymposium war von der COVID 19 Pandemie und dem Shutdown geprägt. Alle Veranstaltungen wurden in den digitalen Raum verlegt. Die Friedensandacht mit berührenden Texten und Musik konnte in der Pfarrkirche St. Georgen / Gusen durchgeführt werden.

Der Artikel 3 der Menschenrechtskonvention: Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person wurde in allen seinen Facetten beleuchtet.

Bei der **Eröffnung** am 5. November 2020 sorgten Beiträge, Videobotschaften aus Politik, von verschiedenen Religionsgemeinschaften und dem internationalen Mauthausenkomitee für einen würdevoll gestalteten Abend und gaben Einblick in die unterschiedlichen und ähnlichen Sichtweisen. Tausende Zuseher konnten als Livestream und im Nachhinein diese mitverfolgen.

„Wenn der Mensch dem Mensch ein Mensch ist“ (Stanislaw Zalewski, Zeitzeuge Gusen II und Stollensystem „Bergkristall“), „dann sind die Menschenrechte Realität, dann wird es ein Moria nicht mehr geben“ (Bgm. Ing. Erich Wahl, MBA)

Das **Podiumsgespräch** als Liveübertragung als Videokonferenz ließ uns ganz konkret Einblick in verschiedene Themenbereiche geben und gingen auf die aktuelle Situation ein:

„Die Folgen der Covid-19-Pandemie wirken sich leider mit viel mehr häuslicher Gewalt aus. Gerade für das Untere Mühlviertel brauchen wir dringend ein Frauenhaus, um Frauen und Kinder aus der Gewaltsituation zu befreien“, so Dagmar Andree, Vorsitzende des Frauenhauses Linz.

Mag.ª Caroline Kerschbaumer, Geschäftsführerin von ZARA: „Wir beobachten einen starken Anstieg von „psychischer Gewalt“. Das verlagert sich sehr stark ins Netz. Hier ist dringend Aufklärung und eine gesetzliche Verbesserung für Betroffene gefragt. Da ist wichtig kurzfristig zu reagieren, damit entsprechende Posts rasch gelöscht werden. Im Netz und auch im echten Leben ist Zivil-Courage gefragt. Dazu bieten wir auch Workshops an.“

„Die derzeitig von der Regierung verordneten Covid-Maßnahmen greifen in die Menschenrechte ein. Wir fordern hier dringend mehr Transparenz. Eine Verbesserung der Kommunikation ist notwendig. Was bei Pressekonferenzen verkündet wird, muss auch der Verordnung entsprechen. Das tut es derzeit oft nicht. Diese Vorgangsweise sorgt nur für

Verwirrung und Unklarheit“, so Menschenrechtsexperte Moritz Birk von Amnesty International.

Hans Gruber, der 50 Jahre lang als „Häfnpfarrer“ gearbeitet hat, warnt vor dem Trugschluss „Je mehr Menschen eingesperrt sind, umso sicherer ist Österreich.“ „Jeder der eingesperrt wird, hat zuerst sehr starke Reue und Einsicht. Je länger die Inhaftierung dauert, desto mehr ändert sich das Verhalten in Richtung Verteidigung.“

Weiter in die Tiefe wurde dann bei den Workshops, die am Samstag, dem 7. November als Zoom Videokonferenzen durchgeführt wurden, geschaut: Mehr Kopf als Tuch – muslimische Frauen am Wort / Der Pädagoge Janusz Korczak / Sicherheit & Internet / Geschlechtliche Vielfalt und Menschenrechte und das Statement der Region wurde entwickelt.

Echt gute Texte wurden beim **Poetry Slam**, durch den Verein Postskriptum vorbereitet und durchgeführt, vorgetragen. Das Publikum im digitalen Raum war ganz schön aktiv bei Applaus und Feedback.

Der Höhepunkt der Kulturveranstaltungen war die **Konzertlesung ALLES GLEICH MENSCH** mit der Lesung von Michael Köhlmeier, Konzertzuspielungen von Cynthia Nickschas und Livemusik von Free Willy.

Das **Kasperlhaus** beschäftigte sich mit den Kinderrechten und zeigt auf, wie Kinder sich jetzt fühlen.

Sehr bewegend war das **Literaturfrühstück** mit der Lesung „Hass im Netz“ und musikalischer Umrahmung von der Musik acustica. Es ist nicht ohne, welcher Hass sich im Netz abspielt.

Als Resumee der Diskussionen wurde im Statement festgehalten und an die Öffentlichkeit übergeben:

Überall aufmerksam für das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit von Menschen

Statement der

Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen

zum Vierten Internationalen Menschenrechtesymposium 5. – 9. 11. 2020

Die Covid-Pandemie und die Maßnahmen gegen ihre Ausbreitung und zum Schutz des Einzelnen gegen die Infektion bestimmen derzeit weltweit das gesellschaftliche Leben. Der Schutz der Gesundheit ist ein Menschenrecht genauso wie die Freiheit des Einzelnen. Maßnahmen gegen Covid-19 stehen daher im direkten Spannungsverhältnis zur Freiheit.

Einschränkungen im gesellschaftlichen Leben und deren existenziellen Auswirkungen treffen besonders Frauen, Kinder und Jugendliche.

Häusliche Gewalt betrifft besonders Frauen und Kinder, die Gewalt miterleben. Es ist die Aufgabe des Staates durch geeignete Maßnahmen das Menschenrecht auf Sicherheit und den Schutz vor Gewalt wahrzunehmen.

Eingeschränkter Zugang zu Schulen, Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, geschlossene Jugendzentren und Reduzierung sozialer Kontakte und Beziehungen trifft besonders Kinder und Jugendliche in ihren Entwicklungs- und Lebenschancen.

Menschenrechte sind unteilbar. Für die in den Flüchtlingslagern eingesperrten Menschen muss auch das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person gelten. Wir unterstützen alle Initiativen zur Aufnahme von Flüchtlingen aus den Lagern wie Moria und allen anderen.

Politik mit Angst schafft keine Sicherheit, sondern schränkt die Freiheit ein. Statt Angstmache, Ausgrenzung und Hetze brauchen wir eine Politik die Menschenrechte, Zukunftsperspektiven und den Zusammenhalt in den Vordergrund stellt.

Das fordern wir von den Regierenden in Österreich, in Europa und weltweit.

Dieses wird bei der abschließenden **Lichteraktion am Montag, den 9. November 2020** um 18:00 nach einem Videostatement von Birgit Gerstorfer zur Reichspogromnacht verlesen und auch wieder online übertragen.

Die Eröffnung, das Podiumsgespräch, die Kulturveranstaltungen, der Kasperl und die Zusammenschau der Ergebnisse sind als Videos abrufbar und können nachgehört werden: Facebook Bewusstseinsregion, Homepage der Bewusstseinsregion, Youtube Channel

Als Aufnahmestudio und Backstage bewährte sich das neue **Haus der Erinnerung** bestens. Die Räumlichkeiten und das Büro der Bewusstseinsregion waren eine optimale Basis dafür.

Die Plakate des Infomarktes finden Sie auf der Homepage www.menschenrechtesymposiu.eu.
Die Ausstellungen Stoppt die Gewalt gegen Frauen von Renate Moran, Silent Witnesses, die dem Thema Morde an Frauen gewidmet ist und Zeichnen gegen das Vergessen befinden sich im Haus der Erinnerung. Wir werden diese in den nächsten Wochen fotografieren und auf der Homepage präsentieren.

Die **Rundgänge und die Busrundfahrt CouRage** werden am Wochenende 7., 8. Mai 2021 nachgeholt.

Wir möchten uns bei allen **bedanken**, die am Gelingen des internationalen Menschenrechtesymposiums beigetragen haben: das Vorbereitungsteam, die Vortragenden, die Künstler*innen, das Team im Büro der Bewusstseinsregion, die ehrenamtlichen Helfer und Helfer*innen, dem Tontechniker Klaus Lehner, dem Filmteam Dreh & Schnitt, dem Zoomer Gabriel Lahrmann, den Marktgemeinden St. Georgen/Gusen und Mauthausen, die Gemeinde Langenstein, die Kooperationspartner, die Unterstützer*innen und Fördergebern und allen, die mitmachen, zusehen und die Menschenrechte erlebbar und greifbar machen.

St. Georgen / Gusen, 8. November 2020
Mag.[a] Andrea Wahl, MBA